



Etwa neunzig Schülerinnen und Schüler der Walter-Rathenau-Schulen Schweinfurt füllten die Podeste an der Mauer des Finanzamtgartens und begeisterten mit ihren klaren Stimmen zu französischen Filmmusiken. FOTO: ORTLOFF

Stehende Ovationen für musikalisches Meisterstück

Klassik-Open-Air am Stadtturm mit Maintal-Sinfonieorchester, tanzenden und singenden Kindern sowie Chansonnier Philippe Huguet

Von unserem Mitarbeiter
WOLFGANG ORTLOFF

ZEIL Begeisterter stehender Applaus für Oliver Kunkel für seine Gesamtmeisterleistung im Klassik-Open-Air-Konzert am Stadtturm, eingeschlossen sein Maintal-Sinfonieorchester, die Chorklassen des Walther-Rathenau-Gymnasiums/Realschule Schweinfurt, die Dance-Company der Mittelschule Zeil/Sand in der Choreografie von Bettina Kunkel und der Sänger Philippe Huguet.

Ein traumhaft, schönes Konzert, wie es Bürgermeister Thomas Stadelmann in seinen Dankesworten ausdrückte. Das Stadtoberhaupt war nach den Darbietungen „schwer beeindruckt“, zumal man sich erst im Laufe des Nachmittags dazu durchgerungen hatte, es zu riskieren, das Konzert wirklich als Open Air zu veranstalten. „Ich glaube, man hätte uns gesteinigt“, schmunzelte Stadelmann zum künstlerischen Leiter gewandt, „wenn wir das Konzert heute in der Turnhalle durchgeführt hätten.“ Und ein glücklich erschöpfter Oliver Kunkel stimmte ihm unter dem Beifall der Zuhörer zu.



Oliver Kunkel hatte die Gesamtleitung des Open-Air-Konzertes am Zeiler Stadtturm inne. Hier mit seinem Zeiler Kammerorchester. FOTO: ORTLOFF

schon Film aus dem Jahre 2004 „Die Kinder des Monsieur Mathieu“. Ein rührender Familienfilm, in dem ein Lehrer an einem Internat für schwer Erziehbare mit Musik das Vertrauen seiner Schüler gewinnt.

Die Kinder blieben auf ihren Podesten stehen, denn sie begleiteten auch fünf Chansons von Jacques Brel, der für seine Liebeslieder, aber auch für seine gesellschaftskritischen Inhalte bekannt ist. Trefflich gelang es Philippe Huguet mit seiner kräftigen Baritonstimme, das französisch-Pariser-Flair wiederzugeben. Unterstrichen wurde dies durch das Akkordeonspiel von Christine Stretz, das eine Montmartre-Atmosphäre zusammen mit seinem und dem Gesang der Kinderstimmen erzeugte.

Nach einem begeisterten Applaus gaben die Schüler zusammen mit dem Orchester noch eine Zugabe, unterstrichen mit dem optischen Touch ihrer weißen Handschuhe.

Ein treffendes Resümee zog abschließend der Konzertbesucher und frischgebackene Regiomontanum-Geschäftsführer Burkard Hauck aus Königsberg: „Es war ein hervorragendes Konzert, eine gute Mischung einer Vielzahl von Eindrücken, die dann doch eine Einheit bildeten.“



Einen Augenschmaus vermittelte neben der akustischen des Orchesters die Tanzgruppe der Mittelschule Zeil/Sand unter der Leitung von Bettina Kunkel. FOTO: ORTLOFF

Das Konzert hatte begonnen mit Wolfgang Amadeus Mozart und seiner g-moll-Sinfonie Nr. 40, fortgeführt mit französischer Filmmusik, und beendet mit französischen Chansons von Jacques Brel. Dies alles im barocken Ambiente des Finanzamtgartens im einstigen Jagdschloss von Fürstbischof Lothar von Schönborn (um 1700). Alle aufgestellten Stühle waren besetzt.

Das Konzert begann mit der sogenannten „großen“ g-moll-Sinfonie von W. A. Mozart. Sie zeichnet sich durch große psychologische Tiefe aus, wie man es sonst nur von Beethoven kennt. Bereits mit dem ersten Takt des ersten Satzes in Molto Allegro verbreitet die Symphonie eine Rastlosigkeit. Das Andante des 2. Satzes, das eigentlich beruhigend sein sollte, vermag nicht die erregte Unruhe zu besänftigen. Das folgende Menuetto begann zwar kräftig, die Bläser schafften es aber trotzdem, eine gewisse lockere Atmosphäre vor dem Schlussforte zu schaffen. Das Allegro assai des Schlusssatzes rüttelte wieder auf. Kurzum, Mozarts

g-moll-Sinfonie zeichnete sich durch eine emotionale Tiefe aus und dem Maintal-Sinfonieorchester – quasi ein erweitertes Zeiler Kammerorchester – gelang es trefflich, diese Stimmungen wiederzugeben.

Die 20-minütige Pause brachte keinen Bruch, vielmehr hatte der große zeitliche Sprung von 1788 zu der französischen Filmmusik von 2001 „die fabelhafte Welt der Amélie“ auf der Zuhörerschaft durchaus sogar eine positive Wirkung. Dazu sorgte die „dance company“ der Eingangsklassen der Mittelschule Zeil/Sand unter der Leitung von Bettina Kunkel für einen Augenschmaus. Sie tanzte einfühlsam und grazil zur zauberhaften Musik von Yann Thiersen. Sein Musikstil verbindet französische Folkmusik mit Elementen der Popmusik.

Etwa neunzig Schülerinnen und Schüler der Walter-Rathenau-Schulen Schweinfurt füllten die Podeste an der Gartenmauer. Sie sangen mit hellen klaren Kinderstimmen zur Musik von Bruno Coulais sieben Lieder aus dem französisch-schweizeri-



Begeisterten Applaus bekam der Chansonnier Philippe Huguet mit den Liedern von Jacques Brel. FOTO: ORTLOFF